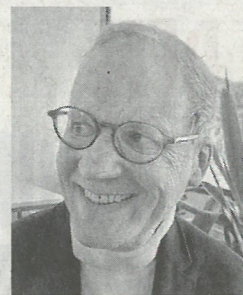


# Wie aus einer Zug-Bekannntschaft ein gemeinsames Buchprojekt wird

Thomas Berger und Jennifer Weber nutzen japanische Haiku für eine besonders erzählte Liebesgeschichte – viele weitere Vorträge des Kelkheimers



Jennifer Weber



Thomas Berger

Kraniche spielen eine besondere Rolle in Japan. Im Haiku-Buch des Duos Jennifer Weber und Thomas Berger ebenso, wie auch diese beiden eng umschlungenen Tiere.

FOTOS: PRIVAT / WEBER



**Kelkheim** – Der bekannte Autor der Möbelstadt, Thomas Berger, hat früher in Frankfurt gewohnt. Mit der Kleinbahn ging's zum Arbeitsplatz, er war fast 40 Jahre Lehrer für Latein und Evangelische Religion am Privatgymnasium Dr. Richter. Im Zug machte Berger eine Bekannntschaft: Er kam mit der Schülerin Jennifer Weber ins Gespräch, die in ihrem Wohnort Liederbach zustieg und nach Königstein zum Ursulinen-Gymnasium musste. Dass beide ähnliche Themen mögen, wurde schon damals klar, Die Kontakte haben sie ausgetauscht.

Dass aber mal ein gemeinsames Buchprojekt aus ihrer Sympathie werden würde – damit hatten Weber und Berger nicht gerechnet. Zum 70. Geburtstag habe er Grüße von der inzwischen in Karlsruhe lebenden Physikerin erhalten, erzählt der Kelkheimer. Da sie auch Haikus mag, jene Kurzgedichte mit dem besonderen Format aus Japan, schickte Berger ihr solche kleinen Dreizei-

ler. Die Antwort kam prompt – der erfahrene Autor sah hier ein Talent schlummern und regte nach schriftlicher Haiku-Konversation an: Warum nicht ein Projekt gemeinsam machen?

Das Ergebnis liegt seit wenigen Tagen in Schrift und Bild vor. Das Buch „Geborgen im Zeitenstrom. Haiku-Dialoge“ hat 128 Seiten, zudem 16 Zeichnungen von Jennifer Weber, ist im Verlag „Edition federleicht“ erschienen mit der ISBN 978-3-946112-86-0 und kostet 24 Euro. Berger kündigt „eine außergewöhnliche Liebesgeschichte, erzählt im Wechsel aus der Perspektive von Frau und Mann“ an. Weber und Berger treten in einen Dialog, und zwar in der literarischen Form des Haiku. Sie beginnt, er antwortet (Text rechts). „Die kleinen Gedichte, jeweils Dreizeiler, lehnen sich an die japanische Tradition des Haiku an. Dieses besteht aus insgesamt sieben Silben, wobei die erste Zeile fünf, die zweite sieben und die dritte wieder fünf Zeilen auf-

weist“, erklärt Berger. Ursprünglich seien Haiku eng mit der Natur verbunden, im westlichen Kulturkreis aber weitere Themenbereiche hinzugekommen. Einen Dialog daraus zu machen, das sei durchaus neu, weiß der erfahrene Literaturmann Berger. Jeder der 340 Beiträge sei aber aus sich heraus verständlich, so das Interessenten überall reinlesen können. Einen wichtigen Bezug zu Japan hat Autorin und Künstlerin Weber geleistet: Der Kranich ist im „Land der aufgehenden Sonne“ ein Symbol für Glück und Liebe. Daran erinnern die Tuschezeichnungen von Weber.

## Archiv und Beitrag zu Ernst Wiechert

Berger kann sich vorstellen, weitere Projekte mit seiner neuen Literaturpartnerin umzusetzen. Zunächst einmal haben sie bereits eine Videolesung produziert, um für ihr Buch zu werben. Lesungen sowohl in Kelkheim als auch in

Karlsruhe seien geplant. Berger findet auch Webers Blog „Unter meinem Balkon“ spannend, in dem sie Begegnungen und Beobachtungen erzählt. Der Routinier kann sich gut vorstellen, ihr Talent weiter zu fördern.

Doch der Kelkheimer hat auch eine Menge eigene Projekte, die weiterhin laufen. Am 25. Juni um 15 Uhr wird er eine Führung im Kloster anbieten, um dort über die Figuren der Heiligen, ihr Leben und die Legenden zu referieren. Bereits an diesem Donnerstag, 30. März, ist um 18.30 Uhr seine Lesung zum Wirken des Wilhelm Busch in der Stadtbibliothek. Am 31. Mai kommt er ins Erzählcafé der evangelischen Stephanusgemeinde mit dem Titel „Vom Glück des Lebens“. Und im Herbst will er am 7. September wieder einen seiner fröhlichen Abende am Gimbacher Hof mit einer Auswahl des Texten von Humoristen veranstalten. Zudem engagiert er sich für den Jugend-Schreibworkshop der Bücherei.

Ein neues Buch ist aktuell nicht in Arbeit, vollendet ein Essay über Leben und Werk des Ernst Wiechert. Berger hat über ihn ein Privatarchiv angelegt, ist Mitglied der Internationalen Ernst-Wiechert-Gesellschaft. Zum 75. Todestag des aus seiner Sicht verkanteten Schriftstellers soll sein Beitrag dort erscheinen. wein

## Zwei Haiku-Dialoge

**(Weber) Unberechenbar:  
Die Logik des Einmaleins  
kennt keine Liebe.**

**(Berger) Zwei Menschen sind  
eins:  
Paradoxon der Liebe.  
Dem Verstand zu hoch.**

**(Weber) An jedem Morgen  
erfreue ich mich daran,  
dass er noch da ist.  
(Berger) Einander finden,  
nicht mehr vergeblich tasten.  
Glück? unermesslich.**